

Sonntag, 27. Juni 1943. (156)

Mein lieber Bruder Julius!

Lachendes, strahlendes Junisonntag sehe ich durch das kleine hochgelegene Fensterlein, draußten "leuchten", u. ich mein, ich würde meine Hände durchbrechen u. hinein eilen in meine liebe, luftige, (jetzt brach der Bleistift ab!) sonnige Heimat u. alle Täler u. Berge hinauf u. hinauf wandern v. Roden-see bis zum Arlberg u. durchs ganze liebe Tirol durch, ach würde das schön sein u. was hab ich für einen Hunger danach! —
• Du heißt halt brav stille sitzen u. nach Summers Sonne schauen. Und sie scheint - hell u. warm - wie schön ll. Julius, das ich am Sonntag frohulenkman mit meinem Teske u. Meister in der Jelle still für mich feiern konnte u. seither die ganze Oklar Kindheit. Siehst Du, welch hoher Besuch seit deinem Besuch bei uns weil!

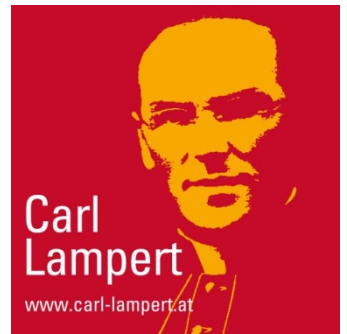
So verbinde ich damit die Erinnerung an einstige sonnigere Zeiten u. liebe, teure, gute Menschen - ach, alle zerstreut all überall u. doch bei mir u. ich bei ihnen, so auch Du, ll. Julius u. all' die meine Lieben - in Thyru. das gibt soviel Trost u. Kraft.
• Ich gehre natürlich immer noch von deinem u. des guten Osky's lieben Besuch, denke oft all' jene kostbaren u. trostvollen Minuten durch u. sättige mich immer noch an den so reichlichen Liebesgaben der Heimat u. ihrer Teuren u. so guten Menschen - u. wie sie uns gut bekamen! u. freundl. Kameradschaftshilfe brachte dieser Tage immer wieder irgend eine kleine Gabe; schön u. groß aber, weil sieh sie tot; so kam diese Woche auch das Carolinistift mit Wänke u. Beilagen, die liebe Grüße von bin darstellen, laß mir für das alles u. all' den lieben Spendern von ganzem Herzen danken. Junzwinken erhielt ich auch die ll. Zeilen v. Osky, sag ihm, das ich mich darüber sehr freute u. ihm

Sonntag, 27. Juni 1943

Mein lieber Bruder Julius!

Lachenden, strahlenden Junisonntag sehe ich durch das kleine, hochgelegene Fensterlein „draußen“ leuchten, u[nd]. ich mein', ich müsse meine Wände durchbrechen u[nd]. heim eilen in meine lichte, luftige, (jetzt brach der Bleistift ab!) sonnige Heimat u[nd]. alle Täler u[nd]. Berge hinab u[nd]. hinauf wandern, v[om]. Bodensee bis zum Arlberg u[nd]. durchs ganze liebe Tirol durch. Ach, müsste das schön sein, u[nd]. was hab' ich für einen Hunger danach!! - Nun heißt 's halt brav stille sitzen u[nd]. nach innerer Sonne schauen. Und sie scheint - hell u[nd]. warm; - wie schön, l[ie]b[er]. Julius, dass ich am Donnerstag Frohnleichnam mit meinem Herrn u[nd]. Meister in der Zelle still für mich feiern konnte u[nd]. seither die ganze Oktav hindurch! Siehst Du, welch hoher Besuch seit Deinem Besuch bei mir weilt.

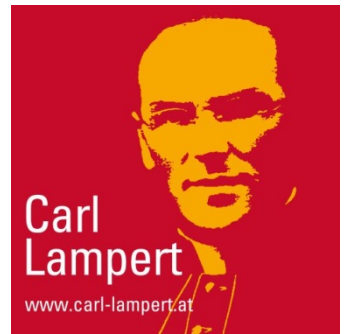
So verbinde ich damit die Erinnerung an einstige sonnigere Zeiten u[nd]. liebe, teure, gute Menschen, - ach, alle zerstreut allüberall u[nd]. doch bei mir u[nd]. ich bei ihnen, so auch Du, l[ie]b[er]. Julius, u[nd]. all Ihr meine Lieben - in Ihm; u[nd]. das gibt so viel Humor u[nd]. Kraft. Ich zehre natürlich immer noch von Deinem u[nd]. des guten Osky's lieben Besuch, denke oft all jene kostbaren u[nd]. trostvollen Minuten durch u[nd]. sättige mich immer noch an den so reichlichen Liebesgaben der Heimat u[nd]. ihrer treuen u[nd]. so guten Menschen - u[nd]. wie sie mir gut bekamen! U[nd]. freundl[iche]. Kameradschaftshilfe brachte dieser Tage immer wieder irgendeine kleine Gabe, schön u[nd]. groß aber, weil Liebe sie bot; so kam diese Woche auch das Garolusstift mit Wäsche u[nd]. Beilagen, die liebe Grüße von Dir darstellten. Lass Dir für das alles u[nd]. all den lieben Spendern von ganzem Herzen danken! Inzwischen erhielt ich auch die l[ie]b[en]. Zeilen v[on]. Osky; sag' ihm, dass ich mich darüber sehr freute u[nd]. ihm



Katholische
Kirche
Vorarlberg

Taglich ganz bei Gofis zu sagen an
Bibel gang u
Katholik i. Hild. ebenso an
Karl u. Familie i. Schenckhof.

herzlich danke. Gott lob, das Ihr beide wieder gesund u. wohl
behalten heimgekommen seid u. erträglich reisen konnten.
Sag ihm, das mir sein Besuch schon eine sehr tiefe, grosse Freude
gewesen sei u. ihm nicht genug dafür danken kann; ebenso Dir
Julim! u. alle, die mit Euch zu uns kamen aus der ganzen
lieben Feinstwelt. Schöpfer ist nicht darüber, das Ihr bei
den ll. Sanbirenen nicht vorbeigefahren seid u. ihre Grüße las
ist so dankbar erfreut, wie auch die o. Wags Mutter u. Tedwin. Takt Ihr
dem Taktner für seine ll. Zeiten u. seine herrl. Novem. bes. gedankt?
Somit bitte ich und darum, Gestis schöner Sterben, berichtet mir be-
reits N. Rüd, habe sie sogar noch in ihrer Todeskrankheit bes. l.
Ja, das ist ein schöner Feingang! Mög der ll. Gott uns allen einem
einen solchen schenken. Von Carl noch nicht gehört? Denke sehr
viel an ihn, wo er wohl umgehen mag. Wieviel unserer jungen Menschen
heute leben, sind wirklich Helden. Am 25.6. hat Wilhelm Kamenstag
u. am 2.7. hat Alfons Geburtstag u. am 30.6. Peter Kamenstag, sind
keine drei oder vier, bittet „Vizegouverneur“ zu machen? Takt und, freuen.
An was hat man nicht alle Zeit zu denken! Somit bin ich prinzipiell-
gund, mit Ausnahme der Prachflechte, die sehr hartnäckig ist, in
aber ganz Nebenache. Wenn der Kopf was wert ist, wird er nicht
so halten! Ich schreibe derzeit den ganzen lieben Tag an dem mir
gestellten Thema u. hab damit Ablenkung u. die kann man sooo
brauchen! ~~Wohlau in Gottes Namen, auch diesen Weg will ich in der Kopf~~
denn aufrecht gehen, der mich nie verlassen hat, sondern mich
nun prüfte. Ihm danke ist alles. Inausen lauten die Glocken; sie
werden Umgang halten; ich weiß, einmal darf ich wieder mitfeiern,
hüben oder daiben - u. dann ist wieder Licht u. Friede u. Freude u. Sonne!
ll. Julim, sobald eine Änderung ist, will ich schreiben, bis dahin leb
wohl u. Wiedersehen u. Körbe v. Früchten schicke mir aus! Taglich bei
Euch, nicht hier! Herzlichst sein Bruder Carl.



Katholische
Kirche
Vorarlberg

herzlichst danke! Gottlob, dass Ihr beide wieder gesund u[nd]. wohl-
behalten heimgekommen seid u[nd]. erträglich reisen konntet!
Sag' ihm, dass mir sein Besuch schon eine sehr tiefe, große Freude
gewesen sei u[nd]. [ich] ihm nicht genug dafür danken kann, ebenso Dir,
Julius, u[nd]. allen, die mit Euch zu mir kamen aus der ganzen
lieben Heimatwelt! Sehr freute ich mich darüber, dass Ihr bei
den I[ie]b[en]. Dornbirnern nicht vorbeigefahren seid; u[nd]. ihre Grüße las
ich so dankbar erfreut wie auch die v[on]. Osky's Mutter u[nd]. Hedwig. Habt Ihr
dem Treitner für seine I[ie]b[en]. Zeilen u. seine herzl[iche]. Novene bes. gedankt?
Sonst bitte ich noch darum, Gerti's schönes Sterben berichtete mir be-
reits Dr. Rudl, habe sie sogar noch in ihrer Todeskrankheit besucht.
Ja, das ist ein schöner Heimgang! Mög' der I[ie]b[e]. Gott uns allen einmal
einen solchen schenken! Von Carl noch nichts gehört? Danke sehr
viel an ihn. Wo er wohl umgehen mag? Wie viel müssen junge Menschen
heute leisten, sind wirklich Helden. Am 25. 6. hatte Wilhelm Namenstag,
u[nd]. am 2. 7. hat Alfons Geburtstag, u[nd]. am 30. 6. Peter Namenstag. Dürf-
te ich Dich oder Osky bitten, „Vizegratulant“ zu machen? Tät' mich freuen!
An was hat man nicht alles Zeit zu denken! Sonst bin ich pumperl-
g'sund, mit Ausnahme der Bartflechte, die sehr hartnäckig tut, ist
aber ganz Nebensache. Wenn der Kopf was wert ist, wird er schon
so halten! Ich schreibe derzeit den ganzen lieben Tag an dem mir
gestellten Thema u[nd]. hab' damit Ablenkung, u[nd]. die kann man sooo
brauchen! Wohlan in Gottes Namen, auch diesen Weg will ich in der Kraft
dessen aufrecht gehen, der mich nie verlassen hat, sondern mich
nur prüfte! Ihm danke ich alles! Draußen läuten die Glocken; sie
werden Umgang halten; ich weiß, einmal darf ich wieder mitfeiern,
hüben oder drüben; - u. dann ist wieder Licht u[nd]. Fried' u[nd]. Freud' u[nd]. Sonne!
L[ie]b[er]. Julius, sobald eine Änderung ist, will ich schreiben, bis dahin leb
wohl u[nd]. Wiedersehen u[nd]. Körbe v[on]. Grüßen schütte mir aus! Täglich bei
Euch, nicht hier! Herzlichst Dein Bruder Carl.

[Am linken Rand:]

Vergaß, ganz bes[ondere]. Grüße zu sagen an Onkel Franz u[nd]. Christian i[m]. Wald,
ebenso an Rudl u[nd]. Familie i[m]. Lehrerhof.